

RADRENN CLUB



BERN



VEREINSORGAN-NR. 1.2.90

Hast Du die Wintermonate gut genutzt ?

Nach einer langen, anstrengenden Wettkampfsaison muss sich der Rennfahrer physisch und psychisch erholen können. Dieser Rat im letzten Herbst war jedoch keine Aufforderung sich ins Schneckenhaus zurückzuziehen und dem Winterschlaf hinzugeben. Aktive Erholung kann man auch in anderen Sportarten finden. Längere Trainingspausen bewirken eine Einbusse der gewonnenen Leistungsfähigkeit. Der RRCB hat dieser Maxime Rechnung getragen und ein abwechslungsreiches Winter-Trainingsprogramm angeboten. Von diesem Angebot wurde unterschiedlich Gebrauch gemacht. Nur zum Training erscheinen, wenn man Lust dazu verspürt ist fehl am Platz. Das Fernbleiben an unseren Gemeinschaftstrainings lässt sich dort entschuldigen, wo wegen zu grosser Anfahrtswege, die dafür aufzuwendende Zeit sinnvoller für ein individuelles Training genutzt werden kann.

Ein gutes Wintertraining haben auf alle Fälle unsere erfolgreichen Querfahrer hinter sich. Da lässt sich in ausgezeichnetem Masse das Dauerleistungsvermögen, die Kraftausdauer, die Technik, die Geschicklich- und Beweglichkeit verbessern. Der Radrennsport ist eine ausgesprochene Ausdauersportart. Weil im Winter- bzw. Vorbereitungs-Training, wegen den klimatischen Bedingungen, kein regelmässiges Radtraining betrieben werden kann, muss die Ausdauer vorwiegend mit Lauftraining erarbeitet werden. Auch mit Skilanglauf (kam in diesem Winter zu kurz), Schwimmen, Gymnastik oder Kraft- und Circuittraining in der Halle kann die Ausdauer gefördert werden. Die Bedeutung des Krafttrainings hat uns Herr Kieser an unserem Rennfahrer-Höck aufgezeigt. Auch wenn die Kraft in verschiedenen Formen im Radrennsport leistungsbestimmend ist, kann das Krafttraining allein das Ausdauertraining nicht ersetzen. Mit viel Abwechslung erzielt man die beste Trainingswirkung. Auch in der Vorbereitungs- und Uebergangsperiode braucht es klare Zielsetzungen und ein regelmässiges Training. Die ersten Wintermonate waren trocken und relativ mild. Jeder hatte ideale Möglichkeiten zu Wochenendausfahrten mit dem Rad. Was uns der Februar und März in Sachen Witterung noch bringen wird, ist ungewiss. Mag kommen was will. Was Du bis jetzt getan hast, kann Dir niemand mehr nehmen.

Im Winter soll jedoch nicht nur körperlich trainiert werden. Auch für andere Sachen soll man sich Zeit nehmen. Jeder soll sein Hobby pflegen und nachholen, was in der Wettkampfsaison eher wieder in den Hintergrund rücken muss. Wer die Augen offen hat, kann während dem Jahr auch einiges an lehrreichem, sportbezogenem Weiterbildungsstoff aus Zeitungen und Fachzeitschriften sammeln und in den Wintermonaten sein Wissensstand über den Aufbau und funktionellen Eigenschaften des menschlichen Körpers verbessern. Jeder sollte über Ernährung, Bau- und Energiestoffwechsel Bescheid wissen. Hast Du die letzte Saison anhand des Trainingsprotokolls und Deiner Rennenerfahrungen analysiert und Deine Lehren gezogen? Welche Fehler dürfen nicht mehr gemacht werden usw? Ist Dein Rennvelo startbereit? Unter dem Titel "De Colli aberupfe" stand der ehemalige Veloprofi Sepp Fuchs letzten Frühling dem "SPORT" Red und Antwort. Obwohl dieses Frage- und Antwortspiel an die Hobbyfahrer gerichtet war, dürfen diese Tips auch von Rennfahrern zu Herzen genommen werden. Ich hoffe zwar nicht, dass Dein Velo seit letzten Herbst ungeputzt und unbenutzt im Keller verstaubt ist.

Die kommende Saison wird bald zeigen, wer im Winter an sich gearbeitet und die "Hausaufgaben" richtig gelöst hat. Trotz den erfreulichen Resultaten in der letzten Saison, dürfen wir uns mit dem Erreichten nicht zufrieden geben. Stillstand bedeutet Rückschritt. Jeder muss weiter an sich arbeiten und wissen, dass nur ein zielgerichtetes Training Erfolg verspricht. Und diesen Erfolg, den nötigen Biss und Wettkampfglück wünsche ich allen in der kommenden Saison.

Otto Hauenstein

«De Colli aberupfe»

SPORT: *Sepp Fuchs, als Besitzer einer Rennvelo-Werkstatt können Sie uns sicher sagen, worauf man achten muss, wenn man sein Rennrad wieder hervorholt, um die Saison zu eröffnen.*

Sepp Fuchs: Das Wichtigste hätte schon im letzten Herbst geschehen müssen: Damals hätte man das Velo sauber geputzt versorgen sollen. Wenn man das nicht getan hat, sollte man es nachholen.

Und wenn jetzt unter dem Dreck mechanische Mängel hervortreten?

Fuchs: Dann muss man natürlich zum Velo-Mech, aber der ist in dieser Jahreszeit von A bis Z überfordert. Auch das hätte man besser letzten Herbst in Ordnung gebracht.

Wenn das Velo sauber und in Ordnung ist: Was muss man sonst noch tun?

Fuchs: Zuerst einmal die Collés, falls man welche hat, halb aufpumpen und versuchen, sie von den Felgen «abezrupfe». Wenn man sie leicht abreißen kann, ist der Kitt spröde – man muss frisch kitten, denn so herumzufahren wäre zu gefährlich.

Andere mechanische Teile müssen auch kontrolliert werden?

Fuchs: Man sollte die Brems- und das Schaltkabel auf Verletzun-

gen untersuchen.

Wie steht's mit dem Ölen?

Fuchs: Am besten besorgt man sich in einer Garage ein wenig Heiz- oder Dieselöl. Man pinselt den Wechsel und die Kette leicht ein, füllt dann einen Kessel mit Wasser, gibt einen Schuss Putzmittel dazu und wäscht das ganze Velo mit einem Schwamm ab. Die Räder und die Felgen putzt man am besten mit einer Bürste.

Die Wartung der Tretlager ist auch immer wieder ein Thema.

Fuchs: Die sollte man einmal im Jahr von einem Fachmann kontrollieren lassen.

Zum Schluss eine Geld-Frage: Wie tief sollte man in die Tasche greifen, wenn man sich ein neues Rennvelo kaufen möchte?

Fuchs: Wer 1000 bis 2000 km fährt pro Jahr, kann sich mit einem Rennrad für ca. 1000 bis 1200 Franken begnügen. Wer bis zu 5000 km fährt, sollte zwischen 1500 und 2500 Franken auslegen. Wer noch mehr Kilometer macht, darf durchaus zwischen 2500 und 3500 Franken investieren. Noch teurere Rennräder sind nicht besser, es sind halt Räder für Freaks.

Interview: st.

* Sepp Fuchs (41) gehörte zwischen 1969 und 1981 zu den besten Schweizer Radprofi.

" Hoffentlich endet das 1990qi nicht gleich am Neujahrstag "!

Dies sagte sich wohl Otto Hauenstein, als er am Fusse der Simmenfluh seinen Blick auf die Wand vor ihm richtete. Einige "blöde" Sprüche taten noch das seinige dazu. Umsomehr zogen die anderen 14 Möchtegern-Bergsteiger vor ihm den Hut, denn unbeirrbar kraxelte auch er in die Höhe. 850 m höher, welch ein Ausblick aufs Nebelmeer und die umliegende Bergwelt. Wohl niemand war sich reuig, das neue Jahr mit dieser Anstrengung gestartet zu haben. Mit einem gehörigen Schluck "Mut-Macher" und dem Eintrag ins Gipfelbuch feierten wir diese Erstbesteigung. Als Simon Oertle bereits Anzeichen von Falten am Rücken zeigte, tauchte auch sein Vater Polä (noch wichtiger sein Rucksack mit dem Tee) auf dem Gipfel auf. Auf einer anderen Route machten wir uns etwa eine Stunde später an den Abstieg. Von Max, Bernhard und dem Schreibenden wurde die Gruppe wieder gesund an den Ausgangsort gelotst. Bei einem gemütlichen Höck in der Beiz wurde auch darüber gesprochen, diese Tour mal wieder in Angriff zu nehmen.

auso bis znächstmal grüsst

Sämi Niederhauser





Simmerfluh

Bei schönem Wetter am Neujahr
Traf sich eine bunte Schar
Um den anderen zu zeigen
Dass auch wir besteigen
Können riesengrosse Gipfel
Hoch über den Tannenwipfel
So fuhren wir Richtung Wimmis los
Die Stimmung war bereits famos
Und standen dann vor einer Wand
Die mancher plötzlich als zu steil empfand
Doch Bergführerpaar Niederhäuser
Konnte all denen nicht geheuer
Versichern es bräuche keine Bergsteigererfahrung
Und Höhenluft sei sowieso "gsung"
So marschierten wir durch den Wald
Der sich zu lichten begann und bald
Wir über die ersten Felsen kletterten
Währenddessen Flugzeuge über uns jetteten
Die Sonne wärmte und es war heiss
Aus allen Poren trieb es den Schweiß



Oben angekommen konnten wir geniessen
Die Aussicht auf das Nebelmeer und den Niesen
Jetzt kam der schwierigste Teil der Tour
Wir mussten ja alles wieder retour
Plötzlich dann sich mancher fragte
Wie er denn da "ufeschnagte"
Da kann man ja nirgends stehen
Und auch keinen Weg mehr sehen
Aber die banger Momente verflogen bald
Und man quer durch den Wald
In die Tiefe sauste
Ab und zu auch jauchzte
Uns über den schönen Tag freuten
Das Frühaufstehen nicht bereuten
Unten im Tal bei Thé und Kuchen
Sagten wir uns das können auch andere versuchen
Denn die Ostwand der Simmenfluh
Kann jeder besteigen im nu
Und weil es wirklich so schön war
Werden wir uns wieder treffen am Neujahr
Um den anderen zu zeigen...



05. HPH '90

Hobbyfahrer kämpfen um Anerkennung

Die Hobby- oder Gentlemenfahrer - wie man sie auch immer nennen mag - beschäftigen nicht nur uns im RRCB, wenn es darum geht, diesen Freizeitsportlern etwas zu bieten. Gesprächsstoff erhielt dieses Thema auch im Zusammenhang mit der bevorstehenden Kantonalmeisterschaft für Gentlemenfahrer. Auch an der letzten HV des städtischen Verbandes wurde darüber intensiv diskutiert. Insbesondere sprachen sich die Hobbyfahrer für mehr Rennen und mehr Publizität in der Regionalpresse aus.

Dass der Radsport allgemein in der Berner Presse stiefmütterlich behandelt wird ist eine bekannte Tatsache. Diese Erfahrung machen auch wir immer in Sachen Vorschau und Propaganda für unser Elite-Kriterium in Münsingen. Obwohl wir die Presse rechtzeitig informieren, müssen wir froh sein, wenn sie unserem nationalen Anlass ein paar Zeilen widmen. Hingegen werden von Eishockey, Fussball (bis in die hintersten Ligen), Tennis usw. ganze Sportseiten gefüllt. Es wäre nicht mehr als angemessen, wenn dem Radsport allgemein - dazu gehören beim heutigen Veloboom auch die Hobbysportler - mehr Publizität gewidmet würde. Medien und die dahinten stehenden Journalisten können nämlich einen grossen Einfluss auf die Popularität einer Sportart ausüben. Dass Berner Sportjournalisten, mit wenigen Ausnahmen, nicht viel für Radsport übrig haben, wurde mir anlässlich der Berner Sportlerwahl 1989 im Mocambo bewusst. Sicher waren die in der Jury vertretenen Journalisten nicht repräsentativ für alle ihre Berufskollegen. Nämlich keiner der anwesenden Journalisten hat unserem Thomas Wegmüller eine Stimme gegeben. Das beweist doch, welchen Stellenwert der Radsport bei einem Teil der Berner Journalisten geniesst. Umso mehr hat es mich gefreut, dass Thomas dank Publikums- und Sportlerstimmen hinter Schwingerkönig Adrian Käser und Degenfechtweltmeisterin Anja Straub auf dem dritten Rang landete.

Nach diesem "Seitenhieb gegen die böse Presse" zurück zu unseren Hobbyfahrern: Nicht so einfach ist es den Radsport wie andere Sportarten rennmässig als Volkssport zu betreiben. Radsportler brauchen Strassen und diese müssen mit anderen Verkehrsteilnehmern geteilt werden. Die Durchführung von Radrennen, auch für Hobbyfahrer, ist für Organisatoren mit grossen Umtrieben und Kosten verbunden.

Rennen können nur mit Bewilligung der Polizei durchgeführt werden und diese stellt hohe Anforderungen an die Streckensicherung. Die erforderlichen Helfer als Streckenposten zu finden ist nicht einfach. Dazu kommen Bewilligungs- und Versicherungsgebühren. Und weil kein Veranstalter für Unfälle haften will, wird eine Teilnehmerlizenz gefordert, mit der die Versicherungsfrage geregelt wird. Und das hat wiederum den Unwillen der Hobbysportler hervorgerufen, weil nicht alle bereit sind, die Lizenzkosten auf sich zu nehmen.

Diese Probleme kennen alle jene Freizeitsportler nicht, die von der Rennerei nichts wissen wollen. Auch diesen Mitgliedern möchten wir ein Programm nach ihrem Geschmack anbieten. Wir hoffen deshalb, dass die Bemühungen von René Muhmenthaler durch rege Teilnahme belohnt wird, wenn er zu einer Weekend- oder Ferientour aufruft. Eine Ausfahrt oder Ferientour mit Gleichgesinnten kann nämlich auch zu einem schönen Erlebnis werden. Auch da kann man ab und zu wetteifern, wer wohl den Bergpreis oder den Täfelisprint gewinnt. Wer seine Leistungsfähigkeit noch mehr testen will, kann sich an den gemeinsamen Trainings mit den Rennfahrern messen. Den Hobbyfahrern viel Spass bei ihrem Freizeitvergnügen und eine unfallfreie Saison.

* * *

RRCB für die kommende Strassensaison gerüstet

Nach einer geglückten Quersaison unserer Nachwuchsfahrer dürfen wir mit berechtigten Hoffnungen in die kommende Strassensaison blicken. Allen voran trumpfte Erwin Hämmerli nach dem Gewinn der kantonalen Quermeisterschaft auch national mit Spitzenresultaten auf. Aber auch Bruno Steck, Ivo Kräuchi und Urs Burren wecken Hoffnungen für die Zukunft. Geglückt ist auch der Saisonsauftakt an den Waldläufen die zur städt. u. kant. Radmeisterschaft 1990 zählen. Martin Häuselmann, Bruno Steck, Bernhard Wyder und Klaus Walther heissen die ersten RRCB-Sieger. Hinter diesen Siegesläufern meldeten noch weitere RRCB-Hoffnungen mit guten Resultaten ihre Ambitionen für die kommende Saison an. Das abwechslungsreiche RRCB-Wintertraining scheint ihre Wirkung nicht verfehlt zu haben. Dazu gehörte auch die clubinterne Wintermeisterschaft die

der junge Bruno Steck im "fotofinish" vor "Altmeister" Hans Wiedmer für sich entschied. In diesem Titelkampf musste das Reglement entscheiden, wonach bei Punktegleichheit das bessere Resultat am Berglauf auf den Gurten zählte und eindeutig zugunsten von Bruno ausfiel. Ohne die gute Leistung des laufstarken und glücklichen Siegers zu schmälern, muss zugunsten der Junioren und Amateuren erwähnt werden, dass sie jeweils gegenüber den Anfängern und Hobbyfahrern mit einem Handicap belegt wurden. Damit wollte man die "Fortgeschrittenen" etwas mehr fordern und den "Titelkampf" bis zum Schluss offen halten. Der Zweck - möglichst viele Teilnehmer zum mitmachen zu motivieren und ein gutes Wintertraining zu bieten - wurde damit erfüllt.

* * *

SRB Region Bern

So soll die Vereinigung der stadtbernischen Veloclubs in Zukunft heissen. Dieser Beschluss wurde an der letzten HV gefasst. Damit will die Vereinigung wie andere SRB-Verbände zum einheitlichen SRB-Erscheinungsbild beitragen. Renn- und Hobbyfahrer müssen in Zukunft im RMS und in der Tagespresse ihre Aufmerksamkeit den Mitteilungen des SRB Region Bern schenken.

* * *

Thomas Wegmüller im Pech

Nach einer erfolgreich und unfallfrei verlaufenen Saison - Thomas hatte bereits die wohlverdienten Ferien hinter sich und mit dem Training für die kommende Saison begonnen - schlug das Schicksal zu. Am 20. Dezember passierte das Unheil, als Fussgänger wurde er von einem Auto angefahren und musste mit Hirnerschütterung und Wadenbeinbruch ins Spital. Trotz diesem rabenschwarzen Pech darf von einem Schutzengel gesprochen werden, der Thomas an diesem Vorweihnachtstag begleitete. Wie leicht hätte dieser Unfall schwerwiegendere Folgen haben und sogar das Karrierenende bedeuten können. Wir wünschen dem grossen Kämpfer, der in der Saisonzubereitung um einiges zurückgeworfen wurde, vollständige Genesung und viel Glück und Erfolg für die kommende Saison.

* * *

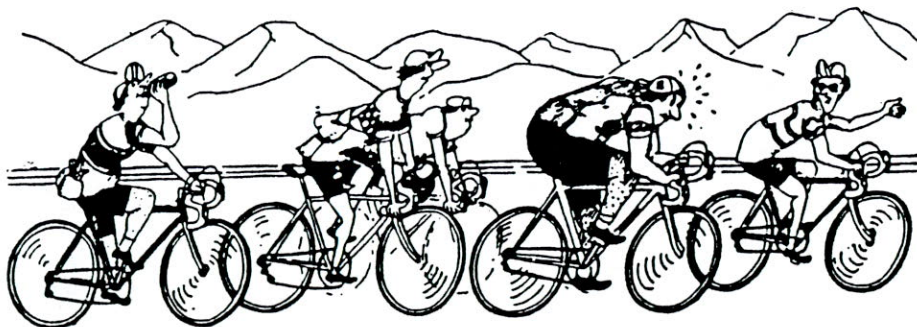
RRCB-International

Internationalen Anstrich erhält der RRCB demnächst durch den 26jährigen französischen Amateur Christian Delanoë. Christian wird Ende Februar in Bern eintreffen und bei der französischen Botschaft als Agro-Ingenieur eine Stelle antreten. Bereits hat er den Clubbeitritt beantragt und die Lizenz auf den RRCB ausstellen lassen. Noch sucht er eine Wohnung oder ein Zimmer in Bern oder Umgebung. Er wäre froh, wenn ihm dabei jemand helfen könnte. Christian freut sich jetzt schon im RRCB mitmachen zu dürfen und die Schweizer Berge kennen zu lernen. Wir wünschen ihm ein herzliches Bienvenue.

Nicht internationale aber interkantonale Verstärkung erhielt der RRCB kürzlich durch die Elitefahrerin Nicole Jeanquartier. Als 12. im letztjährigen Jahresklassement hegt die Neuenburgerin, die letzten Herbst das Studium als lic. iur. abgeschlossen hat, weitere Aspirationen auf vordere Klassierungen. Solche Aspirationen hat natürlich auch die trainingsfleissige Alexandra Bähler. Wenn A und N im Training und Wettkampf zusammenspannen, ist ihnen der Erfolg jetzt schon sicher. Eine "Schnupperlehre" im RRCB absolviert zur Zeit mit Andrea Dubach eine weitere Elitefahrerin. Die gelernte Krankenschwester hält sich zur Weiterbildung in Bern auf. Eigentlich wollte die letztjährige 15. im Jahresklassement dem Spitzensport ade sagen. Andrea's grosser Einsatz beim Freitag-Turnen lässt jedoch vermuten, dass ein Wiedereinstieg jederzeit drin liegt.

* * *

Otto Hauenstein



Radrennclub Bern
Herrn Otto Hauenstein
Talbodenstrasse 57

3098 Schliern

**Brief
an den RRCB**

IHRE REF.

UNSERE REF. Bo/rb

SCHÖNBÜHL, 22. Dezember 1989

Sehr geehrter Herr Hauenstein

Ihren Brief vom 12. Dezember 1989 in Zusammenhang mit dem Trainingslager haben wir erhalten. Besten Dank dafür.

Wir helfen Ihnen gerne.

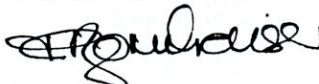
Unsere Buchhaltung wird Ihnen in den nächsten Tagen Fr. 500.-- überweisen.

Gestatten Sie uns bei dieser Gelegenheit einige persönliche Worte. In einer Zeit, in der sich viele Menschen mehr und mehr entfremden, gebührt Ihrem Engagement Hochachtung. Es ist (leider) nicht mehr selbstverständlich, dass sich noch jemand die Mühe nimmt, um etwas für eine "Gemeinschaft" oder Tradition zu tun. Aus diesem Grund fällt es uns leicht, Ihren Anlass zu unterstützen.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Mit freundlichen Grüssen

GENOSSENSCHAFT MIGROS BERN
Abteilung für Information
Kulturelle Aktionen



Thomas Bornhauser

Herzlichen Dank der sportfreundlichen MIGROS !

Das macht Freude! Die grosszügige Spende und die Zeichen der Anerkennung spornt uns an, mit den Anstrengungen in Sachen Nachwuchsförderung weiterzufahren.

Einen besonderen Dank gilt auch Ueli Schenkel, der sich für das Sponsoring unserer Nachwuchsfahrer engagiert und bei der MIGROS stets ein gutes Wort für den RRCB einlegt.

Lemond: Skilangläufer in Minnesota

Der Weltmeister vor der zehnten Profi-Saison

Schmächtig, meist lächelnd, freundlich, Typ «idealer Schwiegersohn» — niemand würde Greg Lemond, in Hose und Sakko, als «Revoluzzer» der gesamten Velo-Szene bezeichnen. Dabei verwandelte dieser 28jährige Pedal-Cowboy die Szene nachhaltiger als Merckx und Hinault. Das Geld fliesst dem Tour-Sieger und Weltmeister demassen unaufhaltsam zu, dass Greg-Boy verwirrt feststellte: «Mich schocken diese Summen, aber ich glaube, nicht allein vom neuen Stellenwert des Radsports zu profitieren.

Am 8. September hatte Roger Zanier, Chef eines Herstellers von Kinderkleidung (Umsatz 800 Mio. Francs, Werbebudget 90 Mio. FF) bei einer US-Bank 35 Mio. Francs als Kautions hinterlegt, der Deal mit Mister Lemond war perfekt. 5,5 Mio. Dollar kassiert der zweifache Weltmeister in den nächsten drei Jahren allein als Fix-Gabe, Prämien und vor allem Werbeverträge kommen hinzu: 130 000 Dollar für den Sturzhelm, 85 000 Dollar für die Schuhe, 75 000 Dollar für die Brille usw.

Das Acht-Sekunden-Foto-Finish gegen Laurent Fignon und der Super-Endspurt auf dem regennassen WM-Asphalt von Chambéry haben Greg Lemond zum Überflieger gemacht. Da stört es wenig, dass der US-Cyclist in der FICP-Wertung (umfasst alle Rennen 1989) erst an siebter Stelle auftaucht, im Klassement der zwölf Weltcup-Konkurrenzen gar nur an Nummer 32 (!) platziert ist. Lediglich fünf Saisonfolge stehen in seinem Palmarès, doch die richtige Dosierung ist im kräftezehrenden Velo-Jahr längst das A und O. «Allesfresser» wie «Kannibale» Eddy Merckx sind heute nicht einmal mit der Lupe zu entdecken.

Das richtige Timing zwischen Rennen, Training und Regeneration gilt als Lemond-Geheimnis. «In Rennfahrerkreisen wird gemunkelt, der trainiere manchmal überhaupt nicht. Niemand blickt so recht durch», berichtet Rolf Götz über das Mysterium des blonden Supermannes. Im Moment ist zum Beispiel ein Anti-Radprogramm angesagt. Nach Kurz-Urlaub in Jamaika weil er im Moment am Lake Tahoe in den Rockies, an der Grenze zwischen Nevada und Kalifornien. Mit Ehefrau Kathy, den Söhnen Geoffrey und Schott sowie Nesthäkchen Simona (am 21. Oktober zur Welt gekommen) schotete sich der gefragte Velo-Millionär von aller Welt ab.

Langlaufrennen

In den nächsten Wochen will Greg an «etwa zehn» Skilangläufen teilnehmen, zuhause in Minnesota. Dort herrscht tiefster Winter, der Lac Minnetonka ist dick zugefroren, Lemonds Motorboot «eingemottet». «Ich mag dieses Klima, aber an Radfahren ist nicht zu denken, erst Ende Januar setze ich mich wieder in den Sattel.»

Der «Wintersportler des Jahres» steuert auf seine 10. Profi-Saison zu und will sein gewohntes Programm beibehalten. «Vor Ende April komme ich nicht in Form, mein Ziel bleibt die Tour de France. Ich will sie ein drittes, ein viertes Mal gewinnen.» Auf Wunsch des Sponsors steht wahrscheinlich wieder eine Teilnahme am Giro d'Italia auf dem Plan. «1990 brauche ich niemanden zu fürchten. Und die Tour kommt mir leichter vor, etwa wie 1985, als ich hinter Hinault Platz 2 belegte. Ich hoffe, mich in den Bergen weiter zu verbessern, damit der Organismus auch die Höchstbelastung von drei, vier Tagen durchhält.» (isk)

VORSTAND



Ehrenpräsident
Hans Gilgen
Zälglistrasse 12
3202 Fraenkappelen

Tf P 031 / 50 13 16
G 031 / 65 84 11



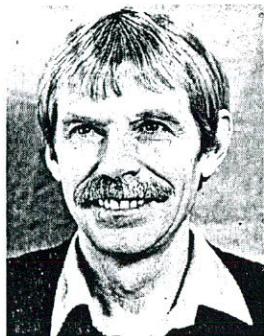
Präsident
Emilio Heimgartner
Altes Schulhaus
3082 Schlosswil

Tf P 031 / 91 24 08
G 031 / 45 19 66



Vizepräsident
Hans Wüthrich
Rennshop
3400 Burqdorf

Tf P 034 / 22 49 92
G 034 / 22 99 44



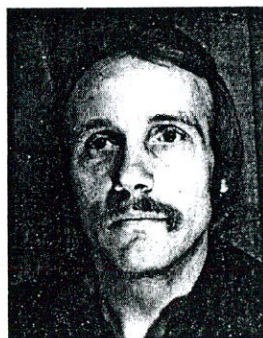
Kassier
Klaus Walther
Buchholzweg 2
3098 Schliern

Tf P 031 / 53 60 68
G 031 / 53 36 23



Sekretärin
Schmutz Katharina
Altes Schulhaus
3082 Schlosswil

Tf P 031 / 91 24 08
G 031 / 91 31 01



Materialchef
Kurt Däppen
Hübelistrasse 26
3098 Schliern

Tf P 031 / 53 48 81



Rennchef + Obmann Club 46
Otto Hauenstein
Talbodenstrasse 57
3098 Schliern

Tf P 031 / 59 34 47
G 031 / 61 65 50



Protokollführerin
Beatrice Kunz
Trogmattweg 3
3506 Grosshöchstetten

Tf P 031 / 91 26 47



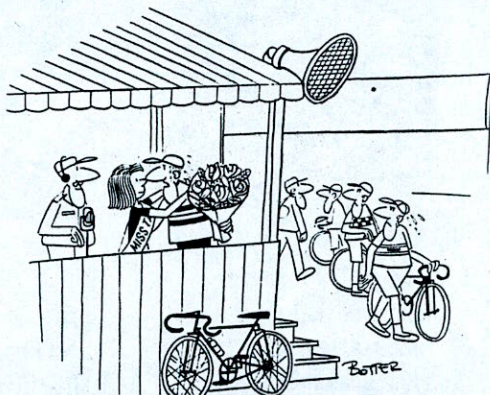
Beisitzer
Hans Wiedmer
Stockerenweg 13
3014 Bern

Tf P 031 / 42 28 88



Wir wollen fairen Sport.

Schweizerischer Landesverband für Sport
Initiative für Fairplay



«Liebling, wir müssen einen anderen
Weg finden, uns zu treffen. Es ist wahnsinnig
schwierig, jeden Tag zu gewinnen.»

(Beitrag von Romi Freudiger)

«Für Sechstagerennen braucht es unglaubliche Härte»

Interview mit Rolf Gölz:

Er könne sich nun mal nicht mit Lemond oder Fignon vergleichen, sei auch kein Andreas Kappes, der sich 1000prozentig aufs Radfahren konzentriere. Und trotzdem fiebert Rolf Gölz – nach einer mittelpächtigen Saison 1989 – schon heute den ersten Rennen des neuen Jahres entgegen. Seit vier Wochen hat der beste deutsche Velo-Profi, derzeit auf Platz 14 der FICP-Rangliste, die Trainings-Spirale angezogen. Mit 27 Jahren macht man sich auch schon Gedanken über die Familie, das Leben abseits des Velo-Sattels, wie der Oberschwabe im ISK-Interview demonstriert.

Sie haben zwei Sechstage-Rennen, in Grenoble und München, hinter sich. Sind die Winterbahn-Tempel Ihre Welt?

Gölz: Sicher nicht, zumal es die Strassenfahrer immer schwerer haben, sich gegen die Bahn-Spezialisten zu behaupten.

Man braucht für Sixdays eine unglaubliche Härte, das ist alles andere als ein Zuckerschlecken. Hinterher konnte ich nächtelang nicht schlafen. Es dauert, bis sich der Körper wieder an den normalen Rhythmus gewöhnt. Für mich kommen in Zukunft nur etwa zwei Einsätze in Frage.

Am Ende der Saison, nicht direkt vor dem neuen Velo-Jahr.

1989 war kein Gölz-Jahr. Wie tief fällt man als erfolgsgewohnter Rennfahrer, wenn die Erfolge spärlich ausfallen?

Gölz: Radfahrer lernen von Anfang an, dass man nicht jeden Tag in Top-Form sein kann. Dass welche an einem vorbeifahren, die man normalerweise «im Sack» hat. Und man weiss, dass wieder bessere Zeiten kommen. Deshalb hätte es keinen Sinn, in Panik zu verfallen: Man würde nur noch mehr verkrampfen.

Im Moment «kurbeln» Sie mit Amateur-Kollegen durch Oberschwaben, wann geht es zum Training ins Wahlortizil Monte Carlo?!

Gölz: Mitte Januar, dann ist dort das Wetter besser, man kann optimal trainieren. Obwohl das Terrain furchterregend ist. Von 0 Meter geht es gleich auf 800 m hoch, 10 bis 15 km bergauf. Aber im guten Klima steigt gleich die Moral. Monte Carlo hat 320 Tage Sonnenschein. Wenn ich von unserem Appartement aufs Meer blicke und die Sonne scheint, bekommt man mehr Lust aufs Radfahren.

Ihre sportlichen Ziele 1990?

Gölz: Die Klassiker und die Tour de France. Auf jeden Fall dürfen die Erwartungen nach dem schwächeren Jahr weniger hoch geschraubt sein: Ich werde mich besonders auf Eintages-Rennen konzentrieren, die mir in etwa liegen: die Flandern-Rundfahrt, den Flèche Wallonne, Lüttich-Bastogne-Lüttich, den Henninger Turm, das Amstel Gold Race. Strecken mit mittelschweren Bergen.

Worin liegt der Unterschied zwischen Rolf Gölz und einem Greg Lemond oder Laurent Fignon?

Gölz: Die haben einfach einen grösseren Motor; können sich besser regenerieren, auch wenn sie total im Stress sind und mehrere Tage hintereinander auf Topniveau fahren. Vielleicht könnte man sich das mit einem ausgeklügelten Programm und 200 km täglicher Sattelarbeit antrainieren. Aber nicht jeder ist für Rundfahrten geschaffen. Ich bin ein anderer Typ: eher explosiv. An einem Tag gehe ich voll zur Sache, aber dann muss ich es wieder etwas ruhiger angehen lassen.

RESULTATE

Safenwil

Zf./22. Oktober

Anfänger: 1. Roland Müller 27:52. 2. Thomas Steiger 0:18. 3. Philipp Badertscher 0:29. 4. D. Keller. 5. C. Kern. 6. P. Schätti, alle gl. Zt. 7. M. Steiner 1:16. 8. D. Meier 1:26. 9. M. Zingg 1:34. 10. E. Hämmerli 1:45.
Gemeldet 35, gestartet 30, klassiert 29.

Leibstadt

29. Oktober

Anfänger: 1. Marco Steiner 25:19. 2. Roland Müller 0:08. 3. Christoph Kern 0:18. 4. T. Steiger 0:25. 5. D. Keller 0:53. 6. M. Buxhofer (Oe), gl. Zt. 7. P. Badertscher 1:07. 8. M. Zingg 1:11. 9. H.-R. Weiss, gl. Zt. 10. B. Morf 1:24.
Gemeldet 42, gestartet 35, klassiert 34.

Bärau/Langnau i.E.

4. November

Anfänger: 1. Roland Müller 31:34. 2. Erwin Hämmerli 2:49. 3. Marcel Dreier 3:05. 4. M. Bieri 3:31. 5. D. Chassot 3:34. 6. R. Hefti 3:50. 7. B. Steck 4:22. 8. W. Meer 5:09. 9. T. Roth 5:35. 10. U. Burren 6:17.
Gemeldet 19, gestartet 16, klassiert 16.

Gansingen

26. November

Anfänger: 1. Roland Müller 27:40. 2. Marco Steiner 0:19. 3. Thomas Steiger 1:00. 4. D. Frischknecht 1:21. 5. C. Kern 1:40. 6. E. Hämmerli, gl. Zt. 7. D. Chassot 2:22. 8. P. Badertscher 2:42. 9. B. Morf, gl. Zt. 10. B. Weiss 3:31, alle gl. Zt.
Gemeldet 45, gestartet 33, klassiert 30.

Volketswil

3. Dezember

Anfänger: 1. Marco Steiner 26:56. 2. Christoph Kern 0:04. 3. Roland Müller 0:32. 4. T. Steiger 1:05. 5. P. Schätti 1:29. 6. M. Eberhart (BRD) 1:47. 7. E. Hämmerli 1:55. 8. D. Chassot 2:09. 9. M. Buxhofer 2:22. 10. B. Morf 2:37
Gemeldet 42, gestartet 35, klassiert 32.

Radquer in Dagmersellen

– **Kategorie C** (4 Rd./9 km): 1. Marco Steiner (Wetzikon) 25:02. 2. Thomas Steiger 0:08. 3. Christoph Kern 0:13. 4. Roland Müller 1:00. 5. Philip Badertscher 1:05. 6. Peter Schätti 1:50. 7. Patrick Blum 1:50. 8. Erwin Hämmerli 1:50.

3. Nat. Radquer Berner Oberland Samstag, 30. Dezember 1989

– **Kat. C:** 1. Thomas Steiger 29:47. 2. Christoph Kern 0:52. 3. Erwin Hämmerli 1:24. 4. Roland Grosen 1:58. 5. Ivo Kräuchi 2:16.

Silvester-Radquer Boningen, 31. 12.

– **Kat. C:** 1. Thomas Steiger 8,4 km in 24:05. 2. Marco Steiner 0:07. 3. Roland Müller 0:18. 4. Erwin Hämmerli 0:35. 5. Marco Zingg 1:19. 6. David Chassot 1:36. 7. Stefan Groimund 1:51. 8. Philipp Badertscher 1:51.



Erwin Hämmerli
sorgte auch im
Querfeldein für
Spitzenresultate

Int. Radquer in Muntelier, 2. 1.

Kat. C: 1. Marco Steiner 29:06. 2. Philipp Badertscher 1:06. 3. Erwin Hämmerli 1:06. 4. Marco Zingg 1:22. 5. David Chassot 1:53. 6. Beni Morf 2:02. 7. Stefan Groimund 2:21. 8. Bruno Steck 3:37.

1. Int. Radquer in Langenthal, 7. 1.

Meier (A) 3:08. – **Kat. C:** 1. Marco Steiner 26:51. 2. Christoph Kern 0:11. 3. Philipp Badertscher 1:12. 4. Peter Schätti 1:20. 5. Patrick Blum 1:41. 6. Beni Morf 1:43. 7. Erwin Hämmerli 1:47. 8. Sascha Meister 2:27.

RESULTATE

Radquer-Meisterschaft in Aristau

Bronze für Peter Zaugg

An der Radquer-Schweizer-Meisterschaft im aargauischen Aristau eroberte der Zollbrücker Peter Zaugg den glänzenden 3. Rang und qualifizierte sich damit für die am 3. Februar in Spanien stattfindende Junioren-WM. Auf dem gefrorenen und anforderungsreichen Rundkurs kam es zu einem erbarungslosen Ausscheidungsrennen. Gleich zu Beginn setzte sich der Frauenfelder Andreas Hubmann an die Spitze des 28köpfigen Fahrerfelds.

In der Schlussphase gelang es dem Aargauer Lukas Zumsteg, den Thurgauer Hubmann von der Spitze zu verdrängen und mit 38 Sekunden Vorsprung den Titel zu erringen. Ebenso sicher hinter dem souveränen Spitzenduo verteidigte der 17jährige Zollbrücker Peter Zaugg den glänzenden 3. Rang, obwohl er sich auf dem holperigen Terrain nie richtig zurecht fand. Trotz einem Sturz und Defekt in der Anfangsphase gelang dem erstmals bei den Junioren startenden Erwin Hämmerli vom RRC Bern mit Rang 9 ebenfalls ein gutes Resultat.

Resultate der Junioren: 1. Lukas Zumsteg (Sulz) 16,350 km in 50:27. 2. Andreas Hubmann (Frauenfeld) 0:38. 3. Peter Zaugg (Zollbrück) 1:09. 4. Marco Steiner (Wetzikon) 3:02. 5. Thomas Steiger (Hittnau) 3:05. - Ferner: 9. Erwin Hämmerli (Bern). 19. Stefan Grunder (Zollbrück). 20. Urs Zwahlen (Kerzers). 21. Bruno Steck (Bern).

Berner Sportler des Jahres

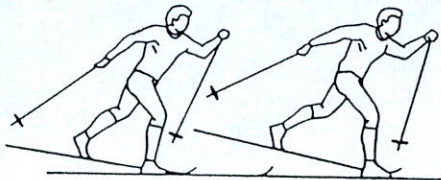
Schwingerkönig Adrian Käser und Fechtweltmeisterin Anja Straub wurden bei einer von Radio ExtraBE durchgeführten Wahl zu den Berner Sportlern des Jahres 1989 gekürt. Auf den weiteren Plätzen folgen Thomas Wegmüller und Sandra Gasser.

RAD

Der erste Sieg ging an Martin Häuselmann

Martin Häuselmann, «ewiges Talent» des Radrenn-Clubs Bern, gewann die erste Prüfung der diesjährigen Stadtberner Radmeisterschaft, einen 9 km langen Lauf im Bremgartenwald. BZ

Die Resultate, Profi/Elite/Amateure (9 km): 1. Martin Häuselmann (RRCB) 31:25. 2. Christian Burri (CCB) 31:32. 3. Anselmo Da Costa (CIO) 32:14. 4. Sacha Tamborini (RRCB) 32:27. 5. Edi Kräuchi (CCB) 32:34. 6. Bruno Andrey (RRCB) 32:34. - Junioren (6 km): 1. Bruno Steck (RRCB) 21:43. 2. Christian Winkler (CCB) 21:43. 3. Adrian Angelucci (CIO) 21:51. - Senioren (6 km): 1. Ruedi Piller (CIO) 20:42. 2. Hans-Ueli Steiner (CIO) 20:53. 3. Hans Widmer (RRCB) 21:03. - Anfänger (4,2 km): 1. Roger Aebischer (CIO) 16:05. 2. Urs Burren (RRCB) 16:37. 3. Thomas Gsteiger (CIO) 16:38. - Schüler (2,1 km): 1. Reto Bergmann (CIO) 7:11. - Hobby I (6 km): 1. Werner Moser (CCB) 20:23. - Hobby II (5,1 km): 1. Bernhard Wyder (RRCB) 18:27. - Hobby III (5,1 km): 1. Klaus Walther (RRCB) 19:09.



Wegen Schneemangel konnte das LL-Weekend im Goms und der Clublanglauf auf dem Rossberg leider nicht durchgeführt werden.

Wir wollen fairen Sport.

RRCB - WINTERMEISTERSCHAFT

1. Lauf, 25.11.1989

Radquer in Schliern, ca. 12 km

1. Erwin Hämmerli	41.04	20 Pkt
2. Ivo Kräuchi	2.34 zur.	17
3. Bruno Steck	3.43	15
4. Hans Wiedmer	4.45	14
5. Stephan Kohler	4.49	13
6. Stefan Gisin	1 Rd	12
7. Alexandra Bähler		11
8. Urs Burren		10
9. Adrian Bitterli		9
10. Klaus Walther		8
11. Michael Schenkel		7
12. Martin Lüdi		6
Marcel Beutler	defekt	2

2. Lauf, 29.11.1989

Schwimmen, 100 m Freistil, im Wylerbad

1. Bernhard Gilomen	1.35.1	20 Pkt
2. Erwin Hämmerli	1.35.2	17
3. Ivo Kräuchi	1.39.1	15
4. Urs Burren	1.39.8	14
5. Ruedi Bleiker	1.47.7	13
6. Mario Reichen	1.54.5	12
7. Iwan Heiz	1.54.7	11
8. Bruno Steck	1.55.1	10
9. Klaus Walther	1.58.1	9
10. Sacha Tamborini	2.02.7	8
11. Rolf Bill	2.08.7	7
12. Hans Wiedmer	2.13.1	6

3. Lauf, 5.12.1989

Sandwürfi - Kehrsatz retour, ca. 7,4 km

1. Bruno Steck	29.10	20 Pkt
2. Sacha Tamborini	0.52 zur.	17
3. Klaus Walther	0.53	15
4. Rolf Bill	2.05	14
5. Pascal Aeschlimann	2.06	13
6. Hans Wiedmer	2.20	12
7. Ruedi Bleiker	2.21	11
8. Ivo Kräuchi	2.53	10
9. Mario Reichen	3.20	9
10. Martin Lüdi	3.39	8
11. Iwan Heiz	4.05	7
12. Erwin Hämmerli	4.54	6
13. Stephan Kohler	5.02	5
14. Alexandra Bähler	5.17	4
15. Bernhard Gilomen	6.38	3
16. Thomas Richard	7.42	2

RRCB - WINTERMEISTERSCHAFT

4. Lauf, 23.12.1989

Sandwürfi - Ulmizberg, ca. 337 m Höhendifferenz

1. Hans Wiedmer	24.30	20 Pkt
2. Markus Bieri	0.08 zur.	17
3. Sacha Tamborini	0.40	15
4. Klaus Walther	0.48	14
5. Stephan Kohler	0.55	13
6. Alexandra Bähler	1.16	12
7. Bruno Steck	1.26	11
8. Martin Lüdi	1.45	10
9. Mario Reichen	1.58	9
10. Rolf Bill	2.20	8
11. Martin Häuselmann	2.24	7
12. Christian Menzi	2.25	6
13. Erwin Hämmerli	2.35	5
14. Marcel Beutler	2.36	4
15. Ralph Gemperle	2.58	3
16. Adrian Bitterli	4.00	2
17. Urs Burren	4.20	2
18. Iwan Heiz	5.08	2
19. Pascal Aeschlimann	6.07	2

5. Lauf, 3.1.1990

Sandwürfi - Kehrsatz - Gurtendörfli -

Spiegel - Blinzern - Sandwürfi, ca 10,5 km

1. Bruno Steck	44.45	20 Pkt
2. Hans Wiedmer	0.13 zur	17
3. Christian Menzi	0.14	15
4. Erwin Hämmerli	0.30	14
5. Martin Häuselmann	0.35	13
6. Klaus Walther	0.53	12
7. Ruedi Bleiker	1.15	11
8. Adrian Bitterli	1.40	10
9. Rolf Bill	2.07	9
10. Stephan Kohler	2.13	8
11. Pascal Aeschlimann	2.13	7
12. Mario Reichen	2.35	6
13. Martin Lüdi	3.10	5
14. Iwan Heiz	3.15	4
15. Marcel Beutler	5.20	3
16. Hans-Peter Hauenstein	5.25	2
17. Urs Burren	5.58	2
18. Alexandra Bähler	6.45	2
Sacha Tamborini (Vergaserdefekt ...)		

RRCB - WINTERMEISTERSCHAFT

6. Lauf, 9.1.1990

Wabern - Gurten, ca 3,2 km

1. Sacha Tamborini	17.20	20 Pkt
2. Bruno Steck	0.10 zur	17
3. Ivo Kräuchi	0.20	15
4. Christian Menzi	0.45	14
5. Klaus Walther	0.50	13
6. Martin Lüdi	1.10	12
7. Stephan Kohler	1.13	11
8. Erwin Hämmerli	1.25	10
9. Urs Burren	1.35	9
10. Hans Wiedmer	1.40	8
11. Adrian Schneiter	1.55	7
12. Alexandra Bähler	2.00	6
13. Mario Reichen	2.10	5
14. Iwan Heiz	3.00	4
15. Hans-Peter Hauenstein	3.55	3
16. René Kohler	6.40	2

7. Lauf, 19.1.1990

Konditionstest Turnhalle Schosshalde

1. Hans Wiedmer	293	20 Pkt
2. Pascal Andrey	290	17
3. Stefan Gisin	282	15
4. Stephan Kohler	265	14
5. Martin Lüdi	260	13
6. Hans-Peter Hauenstein	255	12
7. Stefan Althaus	252	11
8. Bruno Steck	249	10
9. Bernhard Gilomen	240	9
10. Andrea Dubach	224	8
11. Philippe Riedi	223	7
12. Ivo Kräuchi	216	6
13. Alexandra Bähler	212	5
14. Iwan Heiz	208	4
15. Nicole Jeanquartier	203	3
16. Urs Burren	202	2
17. Rolf Bill	201	2
18. Thomas Richard	197	2
19. Markus Bieri	160	2
20. Raymond Buchs	146	2

RRCB - WINTERMEISTERSCHAFT

GESAMTRANGLISTE

	Wertungsläufe							TOTAL
	1	2	3	4	5	6	7	
1. Bruno Steck	15	10	20	11	20	17	10	83
2. Hans Wiedmer	14	6	12	20	17	8	20	83
3. Erwin Hämmerli	20	17	6	5	14	10	-	67
4. Klaus Walther	8	9	15	14	12	13	-	63
5. Ivo Kräuchi	17	15	10	-	-	15	6	63
6. Sacha Tamborini	-	8	17	15	2	20	-	62
7. Stephan Kohler	13	-	5	13	8	11	14	59
8. Martin Lüdi	6	-	8	10	5	12	13	49
9. Mario Reichen	-	12	9	9	6	5	-	41
10. Rolf Bill	-	7	14	8	9	-	2	40
11. Alexandra Bähler	11	-	4	12	2	6	5	38
12. Urs Burren	10	14	-	2	2	9	2	37
13. Christian Menzi	-	-	-	6	15	14	-	35
14. Ruedi Bleiker	-	13	11	-	11	-	-	35
15. Bernhard Gilomen	-	20	3	-	-	-	9	32
16. Iwan Heiz	-	11	7	2	4	4	4	30
17. Stefan Gisin	12	-	-	-	-	-	15	27
18. Pascal Aeschlimann	-	-	13	2	7	-	-	22
19. Adrian Bitterli	9	-	-	2	10	-	-	21
20. Martin Häuselmann	-	-	-	7	13	-	-	20
21. Markus Bieri	-	-	-	17	-	-	2	19
22. Hans-Peter Hauenstein	-	-	-	-	2	3	12	17
23. Pascal Andrey	-	-	-	-	-	-	17	17
24. Stefan Althaus	-	-	-	-	-	-	11	11
25. Marcel Beutler	2	-	-	4	3	-	-	9
26. Andrea Dubach	-	-	-	-	-	-	8	8
27. Adrian Schreiber	-	-	-	-	-	7	-	7
Michael Schenkel	7	-	-	-	-	-	-	7
Philippe Riedi	-	-	-	-	-	-	7	7
30. Thomas Richard	-	-	2	-	-	-	2	4
31. Ralph Gemperle	-	-	-	3	-	-	-	3
32. Nicole Jeanquartier	-	-	-	-	-	-	3	3
33. René Kohler	-	-	-	-	-	2	-	2
34. Raymond Buchs	-	-	-	-	-	-	2	2

Gewertet wurden 5 von 7 Wertungsläufen (siehe Einzelranglisten)

○ = Streichresultat

Bei Punktgleichheit entscheidet: 1. am meisten Wettkämpfe
2. der Gurtenlauf

1. Lauf zur Radmeisterschaft der " SRB Region Bern " 1990

Waldlauf im Bremgartenwald. Org. AMCB vom 6. Januar 1990

Gestartet 81 Läufer.

Ranglisten:

Meisterschafts-
punkte

Kat: Schüler 2.1 km

1.	101 Bergmann Reto 76	CIO	7'11"	12
2.	102 Da Costa Paolo 76	CIO	8'37"	10
3.	103 Gsteiger Stefan 77	CIO	9'52"	9
4.	104 Schneiter Roger 76	RRCB	9'57"	8

Kat: Anfänger 4.2 km

1.	81 Aebischer Roger 74	CIO	16'05"	12
2.	84 Burren Urs 74	RRCB	16'37"	10
3.	85 Gsteiger Thomas 74	CIO	16'38"	9
4.	88 Missale Carlo 75	CIO	17'51"	8
5.	82 Bähler Alexandra 68	RRCB	18'12"	7
6.	89 Jeanquartier Nicole 68	RRCB	23'35"	6

Kat: Junioren 6 km

1.	71 Steck Bruno 73	RRCB	21'43"	12
	72 Winkler Christian 72	CCB	21'43"	12
3.	61 Angelucci Adrian 73	CIO	21'51"	9
4.	64 Bill Rolf 73	RRCB	21'54"	8
5.	68 Kräuchi Ivo 73	RRCB	22'36"	7
6.	74 Kohler Stephan 72	RRCB	22'44"	6
7.	63 Beutler Marcel 72	RRCB	23'09"	5
8.	62 Bernasconi Albano 73	CCB	23'23"	4
9.	73 Aeschlimann Pascal 72	RRCB	23'34"	3
10.	65 Froidevaux Pascal 73	CIO	24'14"	2
11.	66 Gilomen Bernhard 73	RRCB	27'38"	2
12.	75 Nilli Daniel 72	CCB	27'45"	2

Kat: Senioren 6 km

1.	41 Piller Ruedi 48	CIO	20'42"	12
2.	53 Steiner Hans ueli 50	CCB	20'53"	10
3.	51 Widmer Hans 50	RRCB	21'03"	9
4.	48 Sigrist Hansruedi 50	CCB	22'31"	8
5.	46 Reusser Hansruedi 46	CIO	23'46"	7
6.	52 Wyss Heinz 44	CIO	26'49"	6

Meisterschafts-
punkte

Kat: P.E.A. 9 km

1.	15	Häuselmann Martin	67	A	RRCB	31'25"	12
2.	10	Burri Christian	69	A	CCB	31'32"	10
3.	1	Da Costa Anselmo	53	E	CIO	32'14"	9
4.	23	Tamborini Sacha	71	A	RRCB	32'27"	8
5.	5	Kräuchi Edi	68	E	CCB	32'34"	7
6.	29	Andrey Brune	58	A	RRCB	32'34"	6
7.	28	Strahm Marco	64	A	RRCB	33'18"	5
8.	18	Lüdi Martin	70	A	RRCB	34'06"	4
9.	2	Glaus Gilbert	55	P	CIO	34'14"	3
10.	14	Hauenstein Hanspeter		A	RRCB	34'45"	2
11.	27	Bieri Markus	71	A	RRCB	34'48"	2
12.	26	Kaspar Francesco	62	A	CIO	36'18"	2
13.	16	Heiz Iwan	71	A	RRCB	38'10"	2
14.	30	Riesen Daniel	71	A	RRCB	45'28"	2

Kat: Hobbi 1 6 km

1.	32	Moser Werner	61		CCB	20'23"	12
2.	31	Freiburghaus Daniel	57		CCB	22'09"	10
3.	30	Menzi Christian	69		RRCB	22'38"	9
4.	2	Bieri Markus	55		CIO	22'42"	8
5.	23	Schär Peter	55		CCB	22'53"	7
6.	17	Moreno Manuel	59		CCT	23'15"	6
7.	19	Rentsch Thomas	64		Köniz	23'30"	5
8.	1	Guggisberg Hans	58		CCB	23'55"	4
9.	9	Grisolia Leonardó	56		CIO	24'40"	3
10.	29	Gehri Kurt	62		Bern	25'03"	2
11.	4	Bitterli Adrian	61		RRCB	26'02"	2
12.	33	Mosimann Adrian	56		CCB	26'09"	2
13.	10	Heer Hanspeter	56		CCB	26'18"	2

z u v e r k a u f e n

Rennvelo, Marke "Fredy Rüegg"
Rahmengrösse 58

Otto Hauenstein, Tel. 59 34 47

Kat: Hobbi 2 5.1 km

Meisterschafts-
punkte

1.	21 Wyder Bernhard 51	RRCB	18'27"	12
2.	25 Dätwiler Hans 52	Bern	19'30"	10
3.	53 Brahier Richard 46	CIO	19'30"	9
4.	38 Reichen Mario 52	RRCB	20'14"	8
5.	50 Wittwer Hans 48	CIO	20'45"	7
6.	23 Bichsel Achille 49	RVB	20'58"	6
7.	30 Gurtner Erwin 49	RRCB	21'03"	5
8.	31 Hermann Paul 47	CCB	21'53"	4
9.	54 Marti Willy 47	CCB	22'49"	3
10.	34 König Ueli 51	CIO	22'51"	2
11.	24 Brügger Fritz 47	CIO	23'59"	2
12.	29 Guntert Heinz 46	RRCB	24'14"	2
13.	55 Reusser Erwin 49	Bern	24'27"	2
14.	42 Schneider Anton 46	CIO	24'51"	2

Kat: Hobbi 3 5.1 km

1.	17 Walther Klaus 44	RRCB	19'09"	12
2.	18 Bleiker Rudolf 40	RRCB	19'33"	10
3.	1 Zbinden Kurt 40	RVB	20'05"	9
4.	19 Gemperle Ernst 44	RRCB	20'34"	8
5.	13 Rohr Jean Claude 43	CIO	20'40"	7
6.	6 Caspecha Nino 42	RVB	20'51"	6
7.	11 Kohler Ulrich 41	Bern	22'28"	5
8.	14 Rolli Hansruedi 42	Bern	23'06"	4
9.	3 Bachmann Louis 42	RRCB	24'21"	3
10.	9 Guggisberg Fritz 44	CIO	25'16"	2
11.	8 Fischer Werner 43	CIO	26'41"	2
12.	10 Keller Martin 41	CCB	27'37"	2

Im RMS

aufgepikt:

Manfred lässt nicht locker !

Der 34-jährige Berner Rollen-Spezialist Manfred Nüscherer lässt nicht locker. Nachdem ihm das ZDF seine für die Sendung «Wetten dass...» eingereichte Wette, auf einem Rollenvelo schneller als ein 2-PS-Citroën sein zu können, ablehnte, hat er bereits wieder eine neue Wette abgegeben. Nüscherer behauptet,

während einer Minute Rollenfahrens soviel Energie produzieren zu können, damit sich 100 Personen eine Minute lang rasieren können. Im Hinterkopf von Nüscherer sitzt auch der Gedanke, einmal auf der Rennbahn Oerlikon als Sprinter aktiv zu sein.

RRCB - AKTUELL

TRAININGSLAGER FÜR RENN- UND HOBBYFAHRER 31. März - 7. April 1990 in Cesenatico

Wie bereits im letzten Clubheftli gemeldet, führt der RRCB wiederum in Cesenatico ein Trainingslager durch. Ob Renn- oder Hobbyfahrer, ein jede(s)r wird in der schönen Romagna ein ideales Trainingsgelände für vielfältige Touren vorfinden. Das Hotel PROMENADE offeriert ein günstiges Wochenarrangement. Die Kosten mit Vollpension und Fahrkosten inbegriffen kommen auf ca. Fr. 400.- pro Person zu stehen. Weitere Interessenten sind willkommen. Anmeldungen bis zur nächsten MV oder sofort an Otto Hauenstein, Tel. 59 34 47.

* * * *

CLUBMEISTERSCHAFT 1990

Die Clubmeisterschaft für Renn- und Hobbyfahrer sowie für Schüler wird im gleiche Rahmen wie letztes Jahr durchgeführt. Das Reglement wird im nächsten Clubheftli bekanntgegeben, sobald auch der kantonale Rennkalender feststeht. Bei den Schülern werden die Resultate von der städtischen Meisterschaft gewertet. Die Hobbyfahrer ermitteln ihren Meister aus den städtischen Rennen und voraussichtlich aus dem Zeitfahren Schwarzenburg - Schwarzenbühl und dem traditionellen Club-Herbstzeitfahren. Bei den Rennfahrern zählen die städtische und kantonale Meisterschaft sowie einige nationale Rennen.

* * * *

HELFER GESUCHT

Für die Nordwestschweiz-Rundfahrt (NWR) die am 29. April in Bern stattfindet ist der RRCB zur Mithilfe aufgerufen. Wer sich für diesen radsportlichen Grossanlass wiederum als Helfer zur Verfügung stellen kann, wird gebeten sich an der nächsten MV oder bei Hans Wiedmer, Tel. 42 28 88, anzumelden. Zum voraus herzlichen Dank.

* * * *

RRCB - STRASSENTRAINING 1 9 9 0

für Renn- und Hobbyfahrer

Die gemeinsamen Abendtrainings beginnen wir nach dem Trainingslager in Cesenatico. Bis zu diesem Zeitpunkt wird nach speziellem Plan trainiert.

Das Freitag-Hallentraining findet bis Ende März statt. Dort wird jeweils das Wochend-Training vereinbart (je nach Witterung). Bis Beginn der Rennsaison gelten folgende Trainingszeiten:

Samstag : 13.00 Uhr

Sonntag : 11.00 Uhr

Besammlung Pneu-Fahrni Niederwangen

Weitere Ausfahrten werden im RMS publiziert.
Bitte Ausschreibungen in der Rubrik Sektionen beachten.

TRAININGSZEITEN APRIL - SEPTEMBER

Jeden Dienstag 18.30 Uhr Forstzentrum Länggasse

und

Jeden Donnerstag 18.30 Uhr BUGRA Wabern

**ACHTUNG : Helm, Nummernschild, Ersatzcollé
und Pumpe nicht vergessen!**

